



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 26. Juni 1862.

Wissenschaftliches.

Bericht

über die Londoner Industrie-Ausstellung von einem Mitgliede des Grünberger Gewerbe- und Garten-Vereins.

(Fortsetzung.)

Unter den zu andern, als Nahrungszwecken verwandten Producten nehmen die erste Stelle die zur Bereitung von Bekleidungsstoffen dienenden thierischen und pflanzlichen Fasern ein. In der Wollproduction behauptet, wie bekannt, Deutschland, und in's Besondere Schlessen und Sachsen, den höchsten Rang in der Welt. Von den renomirtesten sächsisch-schlessischen Stammschäferereien, denen meist schon in früheren Ausstellungen die ersten Preise zu Theil geworden, sind Bliese gesandt, die das Auge des Kenners entzücken. Kaum minder verdienstvoll sind die aus andern Theilen von Deutschland, namentlich aus den alten preussischen Provinzen, aus Oestreich und Ungarn ausgestellten Proben. Die englischen Colonien, vor Allem das östliche und südliche Australien, beweisen durch ihre Ausstellung, daß ihre Wollzuchterei nicht bloß an Menge, sondern auch an Güte zugenommen hat. Sie versorgen im Verein mit den Laplata Staaten die größere Hälfte des europäischen Wollbedarfs und werden, auf dem betretenen Wege fortgehend, in nicht ferner Zeit in qualitativer Beziehung mit den deutschen Mittelwollen zu concurrenren vermögen. Sydney besonders zeigt Wollen, die den preussischen und pommerischen wenig nachstehen. Im Bewußtsein ihres Verdienstes vielleicht haben die ausstellenden Wollzüchter aus ihren sauber gepackten, an einer Seite geöffneten Ballen einen 20 Fuß hohen Triumphbogen zusammenlegen lassen, der den Eingang zur australischen Abtheilung bildet. Vom Laplata sind neben ande-

ren auch Alpaca-Wollen ausgestellt, ein Product, das, wie Mohair-Wolle, vor 20 Jahren noch vollständig unbenutzt war und jetzt, Dank den Bestrebungen eines Mr. Salt, Fabrikanten in Yorkshire, in großen Mengen in Europa eingeführt und verarbeitet wird. Jene Gegenden, seitdem um einen werthvollen Export-Artikel bereichert und in ihrem Wohlstande gefördert, sind, die ihnen zugewandten Vortheile ausgleichend, seit eben der Zeit zu Nug und Frommen der europäischen Fabrikation bedeutendere Kunden von Europa geworden, als sie je früher waren, — ein Beispiel von vielen, wie segensreich jenes rüstige, intelligente Streben wirkt, welches an den gegebenen Stoff mit der Frage herantritt, wie ist derselbe zu verwerthen? was ist daraus zu machen? und welches nicht eher ruht, als bis es eine vortheilhafte Verwendung gefunden, aus gemeinem Material kostbare Stoffe bereitet, aus Dungstoffen seine Parfüms hergestellt, aus Kohle Farbenpracht gezaubert hat. —

Rohe Seide ist in großer Auswahl von Frankreich und Italien, theils gehaspelt, theils in Cocons ausgestellt; — auch die zollvereinsländische Seidenzuchterei ist in ähnlicher Weise würdig vertreten. Indien zeigt Seiden, die nach der Stärke ihrer Fibern der chinesischen sehr verwandt sind. Ein besonderes Interesse verdienen die aus Asien, Afrika und Südamerika gesandten Baumwollproben in einem Augenblick, wo es sich darum handelt, der in Folge des amerikanischen Krieges vermuthlich noch längere Zeit anhaltenden Baumwollen-Noth zu begegnen. Es soll sehr schwierig sein, anderswo, selbst aus amerikanischem Saamen, ein der amerikanischen Baumwolle ähnliches Product zu erzielen, weil klimatische Einflüsse und verschiedene Boden-Verhältnisse auf die Entwicklung der Pflanze mehr als gewöhnlich wirken. Indien verspricht am Ersten ein den amerikanischen Sorten sich annäherndes Product zu liefern; auch von einem vermehrten Anbau in Senegambien erwartet man ein gutes Resultat. — Flachs und Hanf sind namentlich von Belgien, Italien, Rußland ausgestellt. Eine seit mehreren Jahren in England stark verarbeitete Faser ist Jute, die in großen

Schiffsladungen über Liverpool aus Indien importirt wird. Sie ist dem Hanf ziemlich verwandt, nur durch eine frischere, gelbe Farbe ausgezeichnet und leicht in verschiedenen Nuancen zu färben. In der Ausstellung figuriren daraus bereite Decken, ordinäre Sackleinwand, Seegelleinwand u. s. w. Auch die Cocosnussfaser wird in England vielfach zu Matten, Vorhängen, Netzen, Preßluchern, Bürsten u. s. w. verarbeitet, und in ganz neuester Zeit hat sich in Leeds eine Gesellschaft gebildet, welche die Faser der Agave, einer in Mexico wachsenden Aloe, zu allen den Zwecken verwendet, zu denen zeitber die theuern Kofphaare gebraucht wurden. Sie stellt Matrazen und Kissen mit Agave gestopft aus und rühmt die ausgezeichnete Elasticität derselben; auch ist es ihr schon gelungen, die Faser zu verspinnen und gewebte Stoffe daraus herzustellen.

Die englischen Colonien, an ihrer Spitze Canada, haben Sammlungen ihrer heimischen Nughölzer gesandt. Man denke sich darunter aber nicht kleine Stücke von jeder Sorte, sondern halbe Stämme oder starke Bretter, gewöhnlich zur Hälfte polirt und zu mächtigen Pyramiden zusammengestellt, um die sich die andern Producte der Colonie gruppiren. — Eine hervorragende Stelle nimmt auch der Kautschuck und die aus ihm gefertigten Stoffe ein; er ist wohl mit Recht als eine der wesentlichsten Bereicherungen zu betrachten, welche der industrielle Fortschritt unserer Tage dem großen menschlichen Besitz an Verbrauchsstoffen zugesügt hat. In seiner Fähigkeit, alle Formen anzunehmen, seiner Elasticität, Undurchdringlichkeit und Unveränderlichkeit in Wasser und Luft ist er fast unersetzlich. Seine Verwendung zu Gasröhren, in neuester Zeit auch Dampfrohren, zu Verpackungen für Dampfmaschinen, Ventilen, wasserdichten Bekleidungen u. s. w. spricht dafür.

Neben Del, Thran, Fett, Wachs u. s. w. haben, wie sich denken läßt, auch Seifen, Stearin- und Wachskerzen einen Platz gefunden. Die ersteren sind in solch' bunter Menge und wohlriechender Mannichfaltigkeit von Süd und Nord, West und Ost ausgestellt, daß, falls man daraus einen Schluß auf den nationalen Seifenverbrauch ziehen kann, und davon, wie ein bekanntes Wort behauptet, auf den Civilisationsgrad des Volkes, man eine hohe Idee von der Cultur der europäischen Völker ohne Ausnahme bekommen muß. Stearin und Stearinkerzen haben, vermuthlich wegen ihrer äußern Aehnlichkeit mit carrarischem Marmor, das wohlfeile Material zu allerhand plastischen Gebäuden, kleinen Obelisken und trophäenartigen Zusammenstellungen gegeben, die sich im Hauptschiff des Gebäudes neben Werken aus edeln Metallen, Porcellan, Kunstmöbeln u. s. w. breit machen. Noch sind erwähnenswerth sehr schöne Eisenbein- und Hornarbeiten, Korbwaaren in großer Mannichfaltigkeit, Danziger Bernsteinsachen und endlich Wiener Meerschamuarbeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Beförderung von Paqueten durch den Telegraphen. Der Geist der Zeit geht in Riesenschritten voran. Was wir gestern als phantastisch belächeln, wird heute ausgeführt. Wer kennt nicht den Witz von dem Bauer, der seinem Sohne ein Paar neue Stiefeln nach der Krim sandte, und dafür ein Paar alte per Telegraph zurückerhielt? Dem sardinischen Telegraphen-Direktor Bonelli, der bereits einen durch den electrischen Strom in Betrieb gesetzten Weckstuhl erfand, ist es gelungen, einen Apparat zu erfinden, durch den man mittelst des electrischen Stromes Paquete, natürlich nicht so schnell wie Depeschen, aber doch sehr schnell und ohne großen Kostenaufwand, befördern kann. Derselbe soll aus einem auf Schienen laufenden Wagen bestehen, welcher mittelst Drahtschläuchen mit einer galvanischen Batterie in Verbindung gebracht wird, und durch das Öffnen und Schließen der Kette seine Bewegung erhält. Wenn man erwägt, daß der galvanische oder electrische Strom, um weiches Eisen herumgeführt, dieses zu einem Magneten macht, daß aber der Magnetismus dieses Eisen wieder verläßt, sobald der Strom nicht mehr um dasselbe kreist, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß diese Eigenschaft tausendfache Combinationen zur Ausführung von Bewegungen zuläßt, und daß der galvanische Strom immer mehr die Stelle des Dampfes einnehmen wird. Das Rad der Zeit treibt unaufhaltsam vorwärts. Bleiben wir daher nicht stehen, wenn wir nicht zermalmt werden wollen, sondern streben wir rüstig vorwärts in Handwerk, Kunst, Wort, Bild und That.

* Die berühmte Schauer'sche Gasfabrik in Obbels hat jüngst einen Riesenbottich für die Gölzer Mühle (Maschinenfabrik etc.) bei Grimma geliefert, der als Gasometer dienen soll und 5300 Cimer faßt. Das Heidelberger Faß hält nur 3000 Cimer.

* Zu welcher volkwirtschaftlichen Bedeutung sich oft die unscheinbarsten Erwerbszweige aufschwingen, beweist die in der Provinz Starkenburg (Großherzogthum Hessen) betriebene Webenbinderei; so werden aus dem Kreise Lindenfels allein jährlich mehr denn für 40,000 fl. Weben in die Rheinebene geliefert.

* Ein Bewohner La Rochelle's soll nach zehnjährigem Studium das Mittel gefunden haben, durch Anwendung der Electricität das ganze Breitseitefeuer eines Kriegsschiffes in einem gegebenen Augenblicke auf einen Punkt zu concentriren. Kein Panzer, welches auch seine Stärke sei, könne der Gewalt dieser convergirenden Schüsse widerstehen. Der Erfinder dieses Zerföhrungsmittels hat dem Kaiser sein Geheimniß mitgetheilt.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Polizei- und Ortsbehörden des Kreises werden hiermit benachrichtigt, daß nach der bestehenden Geschäfts- und Hausordnung bei der Gefangen-Anstalt des Kreisgerichts Gefangene nur an Wochentagen, und zwar in dem Sommerhalbjahre Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, und in dem Winterhalbjahre Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr angenommen werden können und ersucht, die einzuliefernden Transporte hiernach zu reguliren. Einklieferungen zu andern Zeiten würden Ablehnung der Annahme auf Gefahr der absendenden Behörde herbeiführen.

Transportkosten können in der Regel nur bis um 5 Uhr Nachmittags zur Zahlung angewiesen werden.

Grünberg, den 19. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Auktion.

Donnerstag den 26. Juni 1862 von Vormittags 9 Uhr ab wird der Nachlaß der Speisewirthin Wittwe Vincis zu Grünberg, bestehend in Gold- und Silbersachen und Pretiosen, Möbel, Hausgeräth, Betten etc. öffentlich meißbietend in der Sterbewohnung, Holzmarkt Nr. 10 des 12. Bezirks, verkauft werden.

Kern, Kalkulator.

Meinen Acker auf der Neustadt bin ich Willens mit der Ernte und ebenso den Roggen auf dem Halme auf meiner Baustelle an der Breiten Straße zu verkaufen. Hierzu habe ich Termin auf Montag den 30. d. M. und zwar Nachmittags 3 Uhr in der Neustadt und Nachmittags 5 Uhr auf meiner Baustelle an der Breiten Straße angesetzt.

A. E. Schröder.

Am 24. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 25te Nummer der **Ziehungsliste** für 1862. Preis vierteljährlich: 15 Sgr.

	Seite
Bayern.	
5% Prior.-Oblig. d. Pfälz. Ludwigsb.	102
Ansbach-Günzenhausener Eisenb. 7 Fl.-Loose	102
Belgien.	
Stadt Antwerpen 100 Fres.-L.	100
Dänemark.	
3% Obl. d. Nationalbank in Kopenhagen	101

Bekanntmachung.

Sagan, am 15. Mai 1862.

P. P.

In das seit 22 Jahren am hiesigen Plage unter der Firma:

J. C. E. Böhm

betriebene **Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Geschäft** ist

herr Robert Klust

als alleiniger persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Indem wir Ihnen hiervon Kenntniß geben, ersuchen wir Sie, dem Geschäft Ihr Wohlwollen zu erhalten und von der Unterschrift des Herrn Robert Klust gefälligst Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Rudolph Balke

Vormünder

Johann Gustav Böhm v. B. Mindorennen

Herr Robert Klust wird zeichnen: **J. C. E. Böhm.**

Freiwilliger Verkauf Theilungshalber.

Die den Erben des Kommerzienraths Wilhelm Harret gehörige, hieselbst belagene, im Hypothekenbuche der Stadt Züllichau Vol. VI. Folio 193 Nr. 263 verzeichnete Fabrik von Tuchen und Musterstoffen, zu welcher eine Spinnerei von zehn Assortiments und das der Fabrik gegenüber liegende Rahm- und Webehaus gehört,

soll am 21. Juli 1862,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden.

Die Beschreibung der Fabrik und die Verkaufsbedingungen sind in unserm Bureau A. einzusehen und nähere Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Anfrage der Justizrath Rechtsanwalt Krause hier.

Züllichau, den 21. Mai 1862.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Kirschkuchen

à Süd 6 Pf. empfiehlt

R. Gomolky.

Auktion.

Montag, den 30. d. Mts., von früh 9 Uhr an und die folgenden Tage werde ich in meiner Wohnung auf der Niederstraße

einen zweispännigen Plauwagen, einen zweispännigen Arbeitswagen mit Leitern und Ketten, einen Jagdwagen, einen Korbwagen, sämmtlich in gutem Zustande; mehrere Pferdegeschirre, Reitzzeug, eine Siedemaschine, eine Siedeschneide, ein Glockengeläut, vier Weingebinde von 500 bis 600 Quart Inhalt, mehrere kleine Weingebinde, Brauntwein- und Delfässer, Zucker- und Cichorienfässer, Kisten, ein Sopha, ein Schreibpult, mehrere Bänke, Glaswaaren, Wein-, Bier- und Brantweinflaschen, zwei gute Doppelfinten, eine kleine Parthie Malerfarben,

meißbietend gegen baldige Baarzahlung verkaufen.

Grünberg, den 24. Juni 1862.

Verwittmete Julius Borch.

Copir-Dinte

empfehl

W. Levysohn.

Inhalt.

	Seite		Seite		Seite
Frankreich:		Schlesische Provinzial-Obligationen	101		
Oblig. n. Actien d. französ. Nordbahn	102	Prior.-Obligat. d. Actien-Commandit-Gesellsch. Werner, Hausmann & Co.	102		
Italien.		Pfandbr. d. Kgl. Kreditinstituts f. Schlesien. Litt. B.	100		
Piemontesische Anleihe von 1834	100	Münster-Hammer-Eisenb.-Stamm-Act.	101		
Oesterreich.		Schweiz.			
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-Actien	101	Freiburger 15 Fres.-L.	102		
Preussen					
Preuss. Staatsanl. v. 1856	102				

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die ordentlichen Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Beiträge für das 2te Halbjahr 1862 nur zum vierten Theile eingezogen werden — natürlich unter Vorbehalt der Erhebung außerordentlicher Beiträge, falls dergleichen etwa nöthig werden sollten. — Dieser Erlaß kommt auch den Gebäude-Besitzern zu statten, welche erst im zweiten Halbjahre 1862 der Societät beitreten. — Denjenigen Gebäude-Besitzern, welche nach §. 35 des Reglements verträglich fruchte Beiträge zu zahlen haben, wird, wie sich von selbst versteht, ein Erlaß nicht zu Theil.

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Zuschlag von 25 Prozent zur klassifizirten Einkommensteuer und zur Klassensteuer bloß noch bis zum 30. d. Mts. in Hebung bleibt, vom 1. Juli ab aber wegfällt.

Sämmtliche Hauswirthe werden hierdurch an die Verpflichtung erinnert, daß sie den An- und Abzug ihrer Hausbewohner jedesmal innerhalb 24 Stunden dem betreffenden Bezirks-Vorsteher anzumelden haben.

Eine außerordentliche Versammlung des Gew. und Gartenvereins findet nächsten **Sonnabend den 28. d. M.** bei freundlichem Wetter im Garten, bei unfreundlichem im Königs-saale des Herrn Künzel statt. Die für solche Versammlungen getroffenen Bestimmungen dürfen als bekannt vorausgesetzt werden. Anfang 8 Uhr.

Mein in der Freistädter Straße gelegenes Wohnhaus mit bequem eingerichteter Bäckerei, außerdem 5 Stuben, Küche, Keller, Waschhaus, Stallung, großem Hofraum und 2 Morgen großem Garten, mit circa 100 Obstbäumen bestanden, bin ich Willens, im Ganzen oder getheilt zu vermieten oder zu verkaufen; für Käufer sei bemerkt, daß zwei Drittel des Kaufgeldes auf dem Grundstücke stehen bleiben können.

C. Feucker, Bäcker.

Flüssigen Leim

in Fläschchen empfiehlt

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Handels-Register.

In unser Firmen-Register ist Nr. 95 die Firma: „C. Krüger“ und als deren Inhaber der Posamentier Carl Herrmann Krüger zu Grünberg am 20. Juni 1862 eingetragen worden.

Grünberg, den 20. Juni 1862.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abthlg.
Früchteste Sendung von Matjes-heringen empfiehlt sehr billig
Heinrich Rothe.

Beste Getreide-Presshese empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
Dobru bei Glogau.

die Oberauer Getreide-Dampf-Brennerei und Presshese-fabrik.
F. Mette.

Die erste Sendung seiner Matjes-Hering empfing und empfiehlt
Ernst Th. Franke

Feinstes neues Provencer-Öel empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Ich warne hierdurch Jedermann, dem Arbeitsmann Joseph Noack etwas zu borgen, da ich für denselben keine Schulden bezahle.

Eleonore Noack geb. Noack
in Bohadel.

Notizbücher

empfehlen
W. Levysohn
in den drei Bergen.

Wein-Verkauf bei:
Bäcker Hoffmann, 60r 4 Sgr.
J. G. Junanickel, 59r 7 sa.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 9. Juni. Bäckermstr. C. C. C. Peltner eine T., Henriette Dorothea Anna.

Tuchfabrik R. A. Reckeb eine T., Maria Caroline — Den 10. Klempnermstr. W. G. A. Frost ein S., Albert Otto Adolph. — Den 11. Fleischermstr. F. W. Stephan eine T., Emilie Pauline Clara, Cinn J. W. A. Feind in Kranze ein S., Johann Heinrich. — Den 14. Böttchermstr. F. G. Kluge ein S., Carl Herrmann Fuhrwerksbes. J. G. Voßbe eine T., Maria Pauline Ernestine. Bäcker W. G. M. Dieze in Heinersdorf eine T., Louise Auguste Emilie. — Den 17. Seilergef. J. C. W. Strauch ein S., August Emil Gustav.

Gestorbene.

Den 19. Juni. Tuchmacherges. C. F. W. Hoffmann mit Caroline Rosalie Bertha Zätsche — Den 25. Cinn C. Krause aus Wittgenau mit Jyfr. Anna Dorothea Jacob daher.

Den 18. Juni. Des Cinn J. G. Gutsche in Sawade Tochter, Joh. Christiane, 2 J. 1 M 8 T. (Krämpfe). — Den 20. Des Gärner J. C. Schirmer in Sawade Sohn, Joh. Eduard, 2 J. 5 M. 3 T. (Darmentzündung). — Den 21. Des Gärner J. W. Schabner in Sawade Ghefrau, Joh. Ros. geb. Schulz, 46 J. 5 M. 4 T. (Krämpfe). — Den 22. Des verst. Häusl. J. F. Heine in Neumalde Wwe, Anna Maria geb. Schreck, 66 J. 5 M. 15 T. (Schlagfluß). — Des Weinküfer H. A. Kern Sohn, Paul Heinrich, 1 J. 1 M. 5 T. (Lungenlähmung). — Den 24. Drechslermstr. Joh. Christian Zätsche, 67 J. 3 M. 17 T. (Lungenlähmung).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am 2. Sonntage nach Trinitatis),
Vormittagspr.: Herr Pastor Müller.
Nachmittagspr.: Herr Kreis-Vikar Frank.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 23. Juni.			Görlitz, den 19. Juni.			Sorau, den 20. Juni.		
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Mittl. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Mittl. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Mittl. Pr.
Weizen	2 23 9	2 23 9	3	2 22 6	2 22 6	3	1 25	1 23 9	
Roggen	1 27 6	1 26 3	2	1 10	1 7 6				
Gerste, große									
kleine									
Haser	1 4 6	1 2 6	2	27 6	22 6	1			
Erbsen			2	10	2				
Hirse	3	2 25							
Kartoffeln	18	12		18	16				
heu, d. Gr.				20	15				
Stroh, Sch.	4	3 15	6	5 15					

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.